

Laudatio für Eva Zimmermann von Horst Feuer, 19.7.2021

Bildsteinarbeit: „Die Wirtshausfasend in Unterharmersbach, früher und heute“

Vor uns liegt mit dieser Arbeit wieder einmal ein schönes Beispiel dafür, dass eigenes Erleben und familiäres Umfeld durchaus den Stoff für eine Bildsteingeschichte bieten können, welche auf allgemeines Interesse stößt, einen kultur-historischen Wert besitzt und sogar preiswürdig ist.

Wir erfahren, dass Eva besonders durch ihre Mutter, auch durch ihre Oma und auch durch eigenes Beteiligtsein direkten Bezug zum Thema hat und ich merke, „*Eva Zimmermann?!*“, die kenn ich doch. Mit der Oma sind wir seit mehr als 40 Jahren Nachbarn, die Mama ist neben uns aufgewachsen und auch Eva war als Kind in unserer Nachbarschaft zu Hause, hatten wir ihr und der Schwester Katrin nicht ein Weglein durch unsere Büsche und den Garten freigehalten, damit sie schnell und auf kurzem Weg zu den Großeltern konnten? – Also, gut, ich mach die Laudatio!

Auch fällt mir dann noch ein: Eva ist gar keine Hambacherin und wohnt auch nicht in Unterharmersbach - ein Unterharmersbacher Thema von einer Zeller Schülerin – na dann, umso besser!

Neben einem interessanten Rückblick auf die frühere Hombacher Fasend – vor und nach dem 2. WK – schildert Eva anschaulich die fastnächtlichen Tanzveranstaltungen in den Unterharmersbacher Wirtschaften.

Wir hören vom „Ledigenball“ in der „Blume“, vom Ball der „Verheirateten“ im „Rebstock“, vom „Lumpenball“ im „Adler“, vom „Stumbe-Gumbe-Ball“, von der „Gullerfasend“ im Kaffeebruckstüble, vom „Feuerwehrball“ im „Ochsen“, im „Adler“, im „Grünen Hof“ – mei, da war wohl richtig was los! Und wer weiß das in ein paar Jahren noch?

Doch irgendwann dann begann, wie in vielen Orten die Wirthausfasend zu kriseln, Hallen kamen in Mode, das Fernsehen übernahm den Klamauk und 1975 dann kam ein Einschnitt – Eingemeindung nach Zell!! Das war nicht zum Lachen! Und Eva schreibt doch tatsächlich „diese Eingemeindung haben die Uunterharmersbacher bis heute nicht so ganz akzeptiert!“ Aber – sie bekamen die Schwarzwaldhalle, ab bald der neue Ort für die noch verbliebene Fasend.

Bis 1999 veranstaltete die Feuerwehr dort noch ihren Fasendball, dann gab es keinen einzigen öffentlichen Abend mit Programm mehr. Schwere Zeiten für die Hambacher in der fünften Jahreszeit.

„Sehnsüchtig“, schreibt Eva schaute man auf die Kernstadt mit den Abenden von „Klein-Paris“, „Insel“, „Lohgass“, „Neuhausen“, „Städtle“, „Dörfle“, „Turnerball“ und „Zunft“ und: Zitat: „Sogar das kleine Dorf Unterentersbach hatte einen eigenen Gemeinschaftsabend“! – also ... unglaublich!! So konnte es nicht weiter gehen!

Seit 1990 gab es ja die „Saumusik“, eigentlich „Rennt e Sau de Garde nah“, unter Patrick Friedmann und er und seine Musiker waren es dann auch, die mit einigen Mitstreitern die Initiative ergriffen:

Am Fasendsamstag 2001 fand der 1. Saumusikabend im „Rebstock“ statt. Die SPost schrieb: „Das Narrenvolk hatte einen saumäßigen Spaß“. Der volle Erfolg der Veranstaltung war Ausgangspunkt für nun mittlerweile 20 Jahre wiedererstandener Wirtshausfasend. Auftritte verschiedenster Art, Ballett- und Tanzvorführungen, Schnitzelbank, Vorführungen des Narrensamens, Blas- und Tanzmusik bereichern und erweitern das Programm – die Wirtshausfasend ist zurück und besser als je zuvor.

Auch die Probleme in der Gastronomie können die Narren nicht aufhalten, 2004 erfolgte der Umzug in den „Grünen Hof“ und 2014 ins „Eckwaldblick“, wo man auf viele weitere Jahre hofft.

Der „Saumusikabend“ ist nun also schon seit zwei Jahrzehnten und wohl auch weiterhin die einzige Wirtshausfasend im Hombe, welche die alte Tradition weiterführt und am Leben hält und ich denke, die Eva ist dabei und macht mit.

„Auf das Erbrachte sind die Musiker stolz“, schreibt Eva. Gut so, genauso wie Du stolz sein darfst, mit dieser Arbeit einen wichtigen Beitrag für das Kennenlernen und Bewahren dieser Tradition geleistet zu haben!

Ein sauber gegliederter, interessant und informativ bebildeter, gut recherchierter und gut zu lesender Aufsatz, das hast Du gut gemacht!

Dafür herzlichen Dank und herzlichen Glückwunsch zu Deinem Preis!